



---

## RV-Drucksache Nr. VIII-10

---

Planungsausschuss

09.02.2010

öffentlich

---

Tagesordnungspunkt:

### **Reduzierung der Flächeninanspruchnahme: Kooperationsprojekt "Raum+" und Folgeprojekte**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Planungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Kooperationsprojekt Raum+ und zu den Folgeprojekten zur Kenntnis und unterstützt die weitere Vorgehensweise.

#### **Sachdarstellung/Begründung:**

In der Sitzung des Planungsausschusses am 03.03.2009 hat Herr Dr. Wilske, ehemals Universität Karlsruhe (TH), Institut für Städtebau und Landesplanung, jetzt stellvertretender Verbandsdirektor des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, die wesentlichen Ergebnisse des Projekts Raum+ vorgestellt. Die *RV-Drucksache Nr. VII-38/2 vom 17.02.2009* ist als *Anlage* beigefügt. Für die neu gewählten Mitglieder der Verbandsversammlung ist außerdem der vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg herausgegebene Schlussbericht angeschlossen.

Die Ergebnisse des Projekts haben Eingang in den Regionalplan Neckar-Alb 2009, der von der Verbandsversammlung am 29.09.2009 beschlossen wurde, gefunden. So ist Innenentwicklung vor Außenentwicklung ein wichtiges Ziel im Kapitel Regionale Siedlungsstruktur. Die Vermeidung und Schließung von Baulücken sowie die Erneuerung und Verdichtung innerörtlicher Baugebiete sind ebenso wichtige Grundsätze dieses Kapitels.

Am 24.03.2009 wurden die 54 Gemeinden in der Region Neckar-Alb, die sich am Projekt Raum+ beteiligt haben, angeschrieben. Dabei wurde mittels eines Fragebogens die weitere Mitwirkungsbereitschaft abgefragt. 15 Gemeinden haben geantwortet. Davon wollten sieben, dass das Projekt beendet wird und die Daten bei jeder Gemeinde selbstständig weitergeführt werden. Drei Gemeinden sprachen sich für eine Integration der Daten in das Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg aus. Weitere vier Gemeinden gaben an, das Projekt zu beenden als auch die Daten im Geoportal einzustellen. Eine Gemeinde machte allgemeine Anmerkungen.

Bei einer Analyse der Benutzung des Programms durch die Gemeinden in der Region Neckar-Alb wurde festgestellt, dass das Interesse anfangs relativ hoch war. Zwischen November 2007 und November 2008 wurden 121 Abfragen festgestellt. Im Jahr 2009 waren es noch vier. Auf die Daten des Raum+-Server bei der Universität Karlsruhe wurde das letzte Mal am 05.03.2009 von einer Gemeinde in der Region Neckar-Alb zugegriffen. Die Daten wurden inzwischen beim Regionalverband Neckar-Alb gesichert und der Raum+-Server bei der Universität Karlsruhe zum 15.10.2009 abgeschaltet.

Das Projekt Raum+ hat das Thema "Maßnahmen zur Flächenreduzierung" in den Kommunen verstärkt in die Diskussion gebracht. Die direkte Ermittlung der innerörtlichen Flächenpotenziale ab 2.000 m<sup>2</sup> bzw. 5.000 m<sup>2</sup> war für die Gemeinden Anlass, zeitnah auch die Baulückenpotenziale zu erheben. Dies geschah in der Regel in Eigenregie der Gemeinden. Neben dem Wissen über die innerörtlichen Flächenpotenziale ist für die Gemeinden die Verfügbarkeit der Potenziale und die Instrumente, um diese Verfügbarkeit zu erhöhen, von besonderem Interesse. Damit befassen sich einige der Folgeprojekte.

### **Aus dem Projekt Raum+ sind folgende aktuelle Projekte entstanden:**

#### *Raum+ Aktiv*

Beim Verband Region Rhein-Neckar wird derzeit das Nachfolgeprojekt *Raum+ Aktiv* durchgeführt. Ziel ist es, beispielhaft Lösungsmöglichkeiten für die bauliche (Wieder-) Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen zu ermitteln. Zum Projektende sollen "vermarktbarere Produkte" aufgezeigt werden, deren Umsetzung unmittelbar beginnen kann. Abgerundet wird dies durch die Aufstellung eines Finanzierungskonzepts und die Vermittlung von Investoren. Startschuss war am 10.11.2009 in Haßloch.

#### *Raum+ Schwyz*

Im Projekt *Raum+ Schwyz* wurde ebenfalls eine flächendeckende Übersicht für den ganzen Kanton (140.000 Einwohner, 30 Gemeinden) erarbeitet. Im Unterschied zu Raum+ wurden auch kleine Innenentwicklungspotenziale und Baulücken erfasst, letztere auf Grundlage von im Vorfeld durchgeführten Luftbildauswertungen. Nach der flächendeckenden Potenzialerhebung im ganzen Kanton wurden zehn Gemeinden für eine Vertiefungsphase angefragt. Alle sagten zu. In der Vertiefungsphase wurden für diese Gemeinden interkommunal abgestimmte Entwicklungskonzepte erarbeitet (bspw. Interkommunale Wohngebiete). Die Vertiefungsphase dauerte 6 Monate. Die Abschlussveranstaltung wird am 26.03.2010 in Zürich stattfinden.

#### *Raum+ Rheinland-Pfalz*

Nach dem erfolgreichen Abschluss von Raum+ Rhein-Neckar (Ausdehnung auf den pfälzischen und hessischen Teilraum des Verband Region Rhein-Neckar) wird nun für Rheinland-Pfalz eine landesweite Erhebung nach der Raum+ Methode umgesetzt. Projektbeginn ist Januar 2010.

#### *Südlicher Oberrhein*

Im Raum Freiburg wird das REFINA-Projekt ("Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement") "komreg" (Kommunales Flächenmanagement in der Region) fortgeführt. Im Rahmen des Projektes "Praktiziertes Flächenmanagement in der Region Freiburg" sollen gemeinsame Standards für die Umsetzung der Innenentwicklung definiert werden. Am 07.12.2009 wurde die "Allianz zum nachhaltigen Flächenmanagement" gegründet.

Am Oberrhein wurde das INTERREG-Projekt "Qualitätsorientiertes Flächenmanagement in kleinen und mittelgroßen Kommunen am Oberrhein" inzwischen genehmigt. Ziel des Projektes ist insbesondere der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch zu den unterschiedlichen Vorgehensweisen und unterschiedlichen Instrumenten. Die Regionalverbände sind eingebunden und bringen insbesondere auch die Erfahrungen aus Raum+ ein.

#### *Regionalverband Ostwürttemberg*

Der Ostalbkreis verfügt über ein eigenes WebGis. Geplant ist, Erhebungen nach dem Muster von Raum+ durchzuführen und den Kommunen innerhalb des WebGis kostenfrei ein Modul für das Bauflächenmanagement anzubieten. Derzeit wird die Feinkonzeption des Projekts erarbeitet.

### *Aktivitäten des Wirtschaftsministeriums*

#### Hinweispapier:

Nach der Herausgabe des Hinweispapiers zur Prüfung der Bedarfsberechnungen an die Regierungspräsidien und Landratsämter sind verschiedene Ressorts mit dem Thema Flächensparen befasst. Ziel ist es, eine Kabinettsvorlage zu erarbeiten, um zu dokumentieren, was die Landesregierung zum Thema unternimmt und wie der Stand der jeweiligen Projekte und Initiativen ist.

#### "CDS-Papier" (Bundeskanzleramt, Staatskanzleien der Länder):

Im Mai 2009 wurde das sog. "CDS-Papier" zum Flächensparen durch die Chefs der Staatskanzleien beschlossen. Alle Fachministerkonferenzen der Länder müssen eine detaillierte Stellungnahme dazu abgeben.

### *Aktivitäten des Umweltministeriums*

Bericht über das Naturschutz-Info mit dem Schwerpunkt: "Flächenmanagement und Landschaftswandel und über den Landkreiskonvoi "Flächen gewinnen", aus dem zudem das Projekt MOKKA "Modellvorhaben Kommunales Flächenmanagement im Landkreis Karlsruhe" hervorging. Kooperationspartner sind neben dem Landkreis und den Modellkommunen die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und der Regionalverband Mittlerer Oberrhein. Im Projekt wird auf Raum+-Daten zurückgegriffen. Gegenstand der Untersuchungen sind jedoch die kleineren Flächen wie bauliche Nachverdichtungspotenziale und Leerstände aus dem MELAP+ (Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potenziale) MELAP wird mit MELAP+ fortgeführt. 8 bis 12 neue MELAP-Kommunen im Ländlichen Raum sollen gefördert werden. Voraussetzung ist u. a. eine Aufstellung der Innenentwicklungspotenziale.

#### Ausblick, weitere Zusammenarbeit

Die Regionalverbände erstellen bis Ende des Jahres gemeinsam ein Grundsatzpapier aus dem hervorgeht, welche Projekte und Maßnahmen zum Thema "Regionales Flächenmanagement" von wem und mit welchen methodischen Ansätzen erarbeitet werden. Über die Ergebnisse wird dem Planungsausschuss erneut berichtet.

Angela Bernhardt  
Verbandsdirektorin

Susanne Schulz  
Sachgebiet Siedlung

**Reduzierung der Flächeninanspruchnahme:**  
**Kooperationsprojekt "Raum + "**  
**Abschlussbericht**

**1. Vorgang**

In der Sitzung des Planungsausschusses am 14.11.2006 hat Herr Wilske von der Universität Karlsruhe (TH), Institut für Städtebau und Landesplanung, das Projekt "Raum + " vorgestellt. Dazu war die *RV-Drucksache Nr. VII-38 vom 31.10.2006* übersandt worden.

Am 15.05.2007 hat der Planungsausschuss den Beschluss gefasst, dass sich der Regionalverband Neckar-Alb mit 16.000 Euro an dem Projekt beteiligt. Auf die *RV-Drucksache Nr. VII-38/1 vom 13.02.2007* wird verwiesen.

**2. "Raum + " Ansatz, Vorgehen**

Die Reduzierung der Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke ist ein wesentliches Ziel einer nachhaltigen Raumentwicklung. Seit Jahren werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um das dazu erforderliche Flächenmanagement durch geeignete Strategien, Verfahren und Instrumente zu unterstützen.

In einer bundesweit einmaligen Initiative wurde mit dem Kooperationsvorhaben "Raum + " eine Übersicht über die für Innenentwicklung in Frage kommenden Flächenareale geschaffen. Mehrere Regionen (Rhein-Neckar, Mittlerer Oberrhein, Stuttgart, Hochrhein-Bodensee, Nordschwarzwald und Neckar-Alb) haben zusammen mit dem Umweltministerium und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg sowie grenzüberschreitend mit dem Kanton Basel-Landschaft im Kooperationsprojekt "Raum + " mitgearbeitet. Grundgedanke dabei war es, dem Prinzip "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" als Mindeststrategie einer nachhaltigen Raumentwicklung zum Durchbruch zu verhelfen.

Finanziert wurde das Projekt durch die einzelnen Projektpartner. Hervorzuheben ist, dass die ETH Zürich, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, selbst 300.000 CHF zur Verfügung gestellt hat und das Wirtschaftsministerium sowie das Umweltministerium mit zusammen 69.000 Euro beteiligt waren. Die Regionalverbände haben für

den zweijährigen Untersuchungszeitraum jeweils 16.000 Euro aufgebracht. Der Verband Region Stuttgart hat eine höhere Interessenquote und steuerte 32.000 Euro bei.

Das auf Freiwilligkeit angelegte Projekt stieß auf großes Interesse der Kommunen. Landesweit machten über 500 mit. Auf Bitte des Regionalverbands Neckar-Alb sagten 54 der 67 Städte und Gemeinden in der Region ihre Teilnahme zu. Zwischen September 2007 und Februar 2008 wurden die Erhebungen in den Kommunen durchgeführt. Durch die Projektteilnahme entstanden den Städten und Gemeinden keinerlei Kosten.

Bei den Vor-Ort-Gesprächen mit Planern und Bürgermeistern wurden die Innenentwicklungspotenziale erhoben. Für die konkrete Umsetzbarkeit von Innenentwicklung ist aber nicht alleine das theoretische Vorhandensein von Flächen an sich von Bedeutung, sondern auch die Frage, ob und wann die Potenziale überhaupt für eine bauliche Nutzung verfügbar sind. Dazu wurde für jede Fläche gemeinsam mit der Kommune eine Lagebeurteilung erarbeitet, mit der es am Ende möglich ist, die Verfügbarkeit und die möglichen Hinderungsgründe für eine Entwicklung auszuwerten.

Neben der "Sicht von außen" auf die Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand durch die Vor-Ort-Erhebungsgespräche mit Wissenschaftlern und Mitarbeitern des Regionalverbands liegt der zentrale Mehrwert für die Kommunen darin, mit der internetgestützten Plattform kostenlos ein für kommunales Flächenmanagement geeignetes Instrument aufzubauen. Diese soll auch über das Projektende hinaus seitens der Regionen und des Landes weiter betrieben werden. Ausdrücklich ist festzustellen, dass die Datenhoheit bei den Kommunen verbleibt.

### **3. Vorstellung der Ergebnisse in der Sitzung des Planungsausschusses am 03.03.2009**

In der Sitzung des Planungsausschusses am 03.03.2009 wird Herr Dr. Wilske, ehemals Universität Karlsruhe (TH), Institut für Städtebau und Landesplanung, jetzt stellvertretender Verbandsdirektor des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, die wesentlichen Ergebnisse des Projekts "Raum+" vorstellen. Der vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg herausgegebene Schlussbericht ist in der **Anlage** beigelegt.